

„Gott mit allen Sinnen suchen – Gott in allen Dingen finden“

Conradino begleitet uns durch die Osterzeit bis Pfingsten

Impulse für die Sonn- und Feiertage der Osterzeit bis Pfingsten

Liebe Kinder, liebe Eltern!

„Gott mit allen Sinnen suchen – Gott in allen Dingen finden“. Das war ein Leitspruch des hl. Ignatius. Wir möchten diesen Satz in den kommenden Wochen zu unserem Leitsatz machen und unsere Sinne schärfen, damit wir mit Ihnen Gott wahrnehmen und spüren: Gott ist da. Überall.

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen, und diese dauern nun längere Zeit. Unsere Diözese möchte euch in dieser Zeit nicht allein lassen. Der Gottesdienstbesuch, die Feiern von Kindergottesdiensten – all das ist momentan und bis auf weiteres nicht möglich. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ - daran dürfen wir glauben, gerade jetzt!

Es hilft uns im Alltag, wenn wir unserem Leben Struktur und feste Abläufe geben. Der Sonntag ist der Tag, an dem wir uns Zeit nehmen dürfen für den Dank, die Hoffnung und das Vertrauen, dass uns Gott gerade jetzt begleitet. Mit allen „Sinnen“ Gott erfahren dürfen, und daheim mit euren Lieben den Glauben feiern, dafür haben wir Impulse für die kommenden Sonntage überlegt und in diesem Behelf zusammengestellt.

Die Bibelstellen stammen aus der Übersetzung „Bibel in einfacher Sprache“. An jedem Sonntag steht das Evangelium im Mittelpunkt. Es kann Kindern vorgelesen werden und die Kinder können es nacherzählen. Manche Texte können auch in verteilten Rollen miteinander gelesen werden.

Eine schön gestaltete Kerze kann euch durch diese Zeit führen. Sie wird am Beginn der kleinen Feier von einem Kind angezündet.

Ein besonderes Dankeschön gilt Cornelia Nagel, die mit ihrem Conradino geholfen hat, unseren Behelf ganz besonders schön zu gestalten, sowie dem Familiengottesdienst-Team der Pfarre St. Christoph, Dornbirn Rohrbach, die uns viele Ideen zu den Sinnesübungen und Gebeten zur Verfügung gestellt hat.

Bleiben wir im gemeinsamen Gebet füreinander – gerade in dieser Zeit – verbunden!

Christi Himmelfahrt

Ich bin bei euch alle Tage...



Wir brauchen heute ein Tuch oder eine Augenbinde.
Die Kerze steht auf dem Tisch. Ein Kind darf sie anzünden.
Wir machen ein Kreuzzeichen auf die Stirn, den Mund und das Herz
. Bibelstelle für heute: Matthäus 28,16-20

Jesus sagt seinen Freunden, dass sie die anderen Menschen taufen sollen.

Jesus wollte seinen Freunden zeigen, dass er lebt. Und dass er immer bei ihnen bleibt. Auch wenn Jesus bei seinem Vater im Himmel ist. Dafür wollte Jesus seine Freunde auf dem Berg treffen. Die Freunde gingen auf den Berg. Als die Freunde Jesus sahen, freuten sie sich. Die Freunde fielen vor Jesus nieder. Einige Freunde aber dachten: Ist das wirklich Jesus? Ist er wirklich auferstanden? Jesus sagte zu den Freunden: Ich gehe jetzt zu meinem Vater im Himmel. Dann kann ich für euch noch mehr tun als vorher. Darum geht zu allen Menschen auf der ganzen Erde. Ihr sollt allen Menschen von mir erzählen. Alle Menschen sollen wissen, dass ich sie lieb habe. Alle Menschen sollen wissen, dass ich für sie da bin. Alle Menschen sollen hören, was ich erzählt habe. Alle Menschen sollen so leben, wie ich es vorgemacht habe. Darum sollt ihr alle Menschen taufen im Namen von Gott: Im Namen des Vaters. Und im Namen des Sohnes. Und im Namen des Heiligen Geistes. Ich bin alle Tage bei euch. Bis zum Ende der Welt. Darauf könnt ihr euch verlassen.

Jesus sagt uns heute zu, dass er alle Tage bei uns ist. Bis zum Ende der Welt. Darauf können wir uns fest verlassen. Wir dürfen seiner Zusage vertrauen.

Probiere doch mal in der folgenden Übung aus, wie es ist jemandem blind zu vertrauen.

Sinnesübung VERTRAUEN: Führen und sich führen lassen

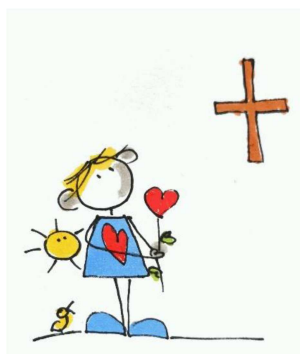
Geht immer zu zweit zusammen, eine/einer von euch verbindet sich die Augen mit einem Tuch oder einer Augenbinde. Die/der Sehende – führt nun die/den Nicht-Sehende/n vorsichtig und langsam durch das Haus oder den Garten. Das geht am besten, wenn ihr die Hände und Schultern anfasst, so könnt ihr gut die Richtung angeben und das Tempo anpassen. Wichtig dabei ist, dass ihr der/dem Nicht-Sehenden genau erklärt, was auf sie/ihn zukommt – ein Hindernis, eine Türschwelle, eine Tischecke, eine Wurzel, Steine, ...

Berichtet euch gegenseitig, wie es euch ergangen ist als Führende/r und Geführte/r!

Dank

Es ist schön, anderen Menschen vertrauen zu können: unserer Mutter, unserem Vater, den Großeltern, unseren Freundinnen und Freunden. Heute danken wir für

Gebet



Beten wir zum Abschluss gemeinsam das Gebet, das auch Jesus in schweren Zeiten Kraft und Mut gegeben hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und dir Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.